

Björn Möller / Christoph Wildensee



Analysen von Mahnungen und Anlagensperrungen im SAP IS-U

1 Einleitung

Die Rechnungsherstellung im SAP IS-U basiert im Privatkundengeschäft auf der Abrechnung abgelesener oder geschätzter Verbrauchswerte der Messeinrichtungen / Kundenanlagen. Diese anlagenbasierte Erfassung der Abrechnungsgrundlage, gemessen z. B. in Kubikmetern und Kilowattstunden, mündet in einer monetären Differenzbewertung des berechneten Verbrauchs gegenüber der letzten Standsermittlung aufgrund der gewählten Tarifierung und der bisher gezahlten Abschläge, so dass eine Forderung oder ein Guthaben entsteht, das im Kontokorrent zum Ausgleich gebracht wird.

Energieversorgungsunternehmen unterliegen zusehends einem immensen Wettbewerbsdruck. Bereits die Grundversorgung im Rahmen des Kontrahierungszwangs stellt Unternehmen vor Herausforderungen, ist es doch notwendig, für bestimmte Kundengruppen einen erhöhten Betreuungsaufwand und Alternativen zur Rückzahlung auflaufender Forderungen wie Ratenpläne anzubieten. Diese Kunden zahlen evtl. nicht fristgerecht und müssen auch angemahnt werden. Gelegentlich erfolgen auch aus Sicht des Unternehmens notwendige Maßnahmen wie Anlagensperrungen.

Im Folgenden werden unterstützende Prüfungshandlungen beschrieben, die das Ziel verfolgen, durch Massendatenanalyse im SAP IS-U Vertriebssystem eine Trefferliste zu erzeugen, die sich auf Mahnungen und den dahinter liegenden Anlagensperrungen bezieht.

2 Grundlagen

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass ausgesprochene Mahnungen beim Vertragspartner nicht zu Sperrungen führen bzw. dass die Dauer zwischen der letzten Mahnung und einer Anlagensperrung zur Erhöhung des Handlungsdrucks zu lang ist. Der Geschäftspartner wird weiterhin mit Gas / Strom versorgt, obwohl dieser bisher nicht gezahlt hat und bereits wiederholt angemahnt wurde.

3 Auswertungen

Die Rohdatentabellen müssen in ein entsprechendes hierarchisches Analyseverhältnis gesetzt werden. Hierzu ist es notwendig, die Primär- und Fremdschlüssel der Tabellen ei-

inander zuzuordnen und die führenden Tabellen vorwegzustellen. Zuletzt müssen die Selektionskriterien dargestellt werden, um ausdrücklich relevante Datensätze herauszufiltern. Aufgrund des Mengengerüsts empfiehlt es sich, zur weiteren Verwendung im SAP den QuickViewer (Transaktion SQVI) zu verwenden.

3.1 Ziel der Analyse / Fragestellung

Das Ziel muss es bei einer solchen Analyse sein, eine Ausgabeliste zu produzieren, die alle Mahnungen beinhaltet, a) die zu **keinem** Sperrbeleg geführt haben bzw. b) die zu **einem** Sperrbeleg geführt haben **und bei denen die Dauer** zwischen Ausstellungsdatum der Mahnung und dem Datum der Sperraktion als **zu lang** definiert wird. Analysiert werden dabei alle Mahnungen, bei denen zum Stichtag noch eine Sperrung auf der Anlage gesetzt ist. Mahnungen, die in der Vergangenheit zu einer Sperrung der Anlage geführt haben, diese Anlage aber wieder in Betrieb genommen worden ist, werden nicht untersucht.

3.2 Vorgehen

Folgende Tabellen und Felder offerieren Ansatzpunkte für eine entsprechende Analyse.

FKKMAKO (Mahnhistorie Kopf) (Bei Bedarf)		FKKMAZE (Mahnhistorie Belegzeilen)	
FKKMAKO-LAUFD	Datumskennung	FKKMAZE-LAUFD	Datumskennung
FKKMAKO-GPART	Geschäftspartnernummer	FKKMAZE-LAUFI	Zusätzliches Identifikationsmerkmal
FKKMAKO-VKONT	Vertragskontonummer	FKKMAZE-GPART	Geschäftspartnernummer
FKKMAKO-AUSDT	Ausstellungsdatum	FKKMAZE-VKONT	Vertragskontonummer
FKKMAKO-MDRKD	Ausführungsdatum der Mahnung	FKKMAZE-MAZAE	Mahnzähler für mehrere Mahnungen eines Geschäftspartners
FKKMAKO-MAHNV	Mahnverfahren	FKKMAZE-OPBEL	Nummer eines Belegs des Vertragskontokorrents
FKKMAKO-VTREF	Referenzangaben aus dem Vertrag	FKKMAZE-OPUPW	Wiederholungsposition im Beleg des Vertragskontokorrents
FKKMAKO-MAHNS	Mahnstufe	FKKMAZE-MBETM	Gemahnter Betrag in Transaktionswährung
FKKMAKO-MSTYP	Mahnstufentyp	FKKMAZE-MAHNS	Mahnstufe
FKKMAKO-MSALM	Mahnsaldo	FKKMAZE-MSTYP	Mahnstufentyp
FKKMAKO-XMSTO	Mahnung wurde storniert	FKKMAZE-MANSP	Mahnsperrgrund
		FKKMAZE-XMFAK	Mahnstufe ist fakultativ
		FKKMAZE-XMSTO	Mahnung wurde storniert
		FKKMAZE-XINFO	Information; Posten nicht mahnfällig
EDISCDOC (Sperrbeleg: Kopf)		FKKMAZE-VTREF	Referenzangaben aus dem Vertrag
EDISCDOC-DISCREASON	Sperrgrund	FKKMAZE-MAHNV	Mahnverfahren
EDISCDOC-STATUS	Status des Sperrbelegs	FKKMAZE-AUSDT	Ausstellungsdatum
EDISCDOC-REFOBJTYPE	Bezugsobjekt des Sperrbelegs: Typ	FKKMAZE-DISCNO	Sperrbelegnummer
EDISCDOC-REFOBJKEY	Bezugsobjekt des Sperrbelegs: Schlüssel		
EDISCDOC-BILLREL	Sperrung bei der Abrechnung berücksichtigen		
EDISCDOC-ERDAT	Datum, an dem der Satz hinzugefügt wurde	EDISCACT (Sperrbeleg: Sperraktion)	
EDISCDOC-AEDAT	Datum der letzten Änderung	EDISCACT-DISCACTTYP	Sperraktionstyp
EDISCDOC-EXT_UI	Zählpunktbezeichnung	EDISCACT-ACTDATE	Datum einer Sperraktion
EDISCDOC-HAUS	Anschlussobjekt	EDISCACT-ORDSTATE	Status eines Sperr- bzw. Wiederinbetriebnahmeauftrags
EDISCDOC-COPRI_DISC	Druckdatum Sperrauftrag	EDISCACT-CREA_DATE	Datum der ersten Änderung
		EDISCACT-CHAN_DATE	Datum der letzten Änderung

Die Tabellen können über einen Tabellen-Join exportiert werden (Abb. 1)

Prüfen in SAP®

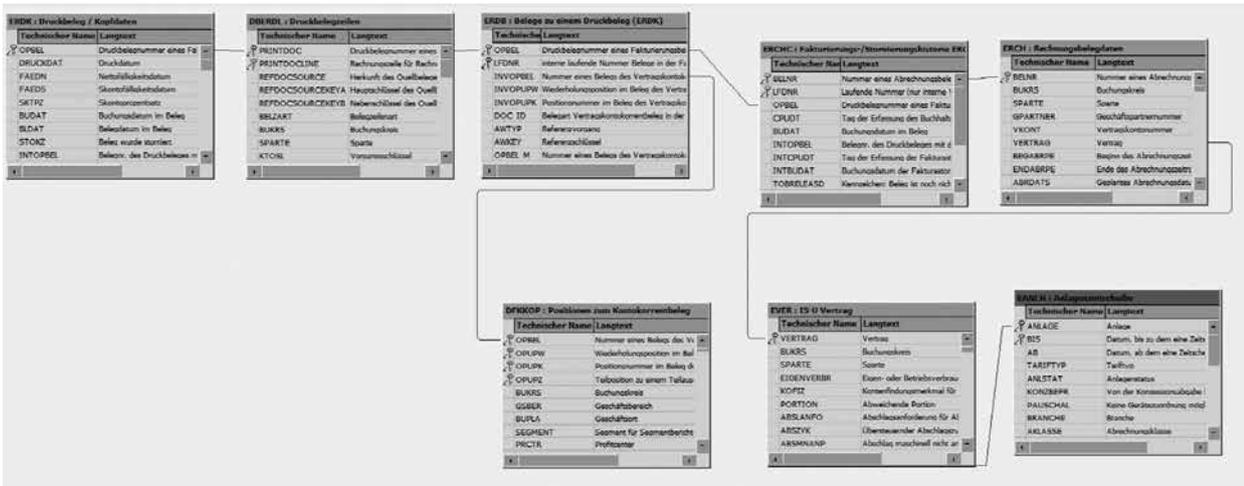


Abb. 1: Tabellen-Join.

Die Verbindung erfolgt wie folgt:

- FKKMAKO.LAUFD mit FKKMAZE.LAUFD (Bei Bedarf)
- FKKMAKO.LAUFI mit FKKMAZE.LAUFI (Bei Bedarf)
- FKKMAKO.GPART mit FKKMAZE.GPART (Bei Bedarf)
- FKKMAKO.VKONT mit FKKMAZE.VKONT (Bei Bedarf)
- FKKMAKO.MAZAE mit FKKMAZE.MAZAE (Bei Bedarf)
- FKKMAZE.DISCNO mit EDISCDOC.DISCNO
- EDISCDOC.DISCNO mit EDISCACT.DISCNO

Entsprechend wichtig sind die Selektionskriterien, die sich wie folgt ergeben:

- FKKMAZE-MSTYP <> leer
- FKKMAZE-XMSTO = leer
- FKKMAZE-XINFO = leer
- FKKMAZE-AUSDT = beliebiger Zeitraum als temporale Eingrenzung

Selektionskriterien in Abhängigkeit der Analyse => Mahnungen, a) die zu keinem Sperrbeleg geführt haben bzw. b) die zu einem Sperrbeleg geführt haben und bei denen die Dauer zwischen Ausstellungsdatum der Mahnung und dem Datum der Sperraktion analysiert werden soll:

FKKMAZE-DISCNO <> leer bei der Analyse der Mahnungen, die einen Sperrbeleg haben. Bei der Analyse der Mahnungen ohne Sperrbeleg ist die Selektion auf = leer zu setzen

EDISCDOC-STATUS = <Sperrung durchgeführt> bei der Analyse der Mahnungen, die einen Sperrbeleg haben. Bei der Analyse der Mahnungen ohne Sperrbeleg ist die Selektion wegzulassen

EDISCACT-ORDSTATE = <Sperrung durchgeführt> bzw. <Sperrung durchgeführt 2. Gang> bei der Analyse der Mahnungen, die einen Sperrbeleg haben. Die Zahl kann unternehmensindividuell ausgeprägt sein. Bei der Analyse der Mahnungen ohne Sperrbeleg ist die Selektion wegzulassen.

3.3 Analyse

Die Verarbeitung kann in Excel erfolgen. Mahnungen, ...

- a) die zu keinem Sperrbeleg geführt haben: Es sind die Mahnungen zu untersuchen, bei denen Sperrungen anhand der Mahnstufen / Mahnstufentypen zu erwarten gewesen wären. Hierbei ist der Prozess zu klären, das heißt, welche Auslöser für eine Sperre verantwortlich sind (automatisch oder Sachbearbeitungsentscheidung). Grundsätzlich wird ein Sperrauftrag bei dem Lieferanten ausgelöst und via elektronischer Marktkommunikation an den Netzbetreiber übermittelt, der diese Sperrung dann ausführt.
- b) die zu einem Sperrbeleg geführt haben und bei denen die Dauer zwischen Ausstellungsdatum der Mahnung und dem Datum der Sperraktion analysiert werden soll: Es ist die Dauer zwischen dem Datum der Sperraktion (EDISCACT-ACTDATE) und dem Ausstellungsdatum der Mahnung (FKKMAZE-AUSDT) zu berechnen (Differenz aus EDISCACT-ACTDATE und FKKMAZE-AUSDT) und als Tage zu formatieren. Die Dauer ist dabei eine absolute Größe. Wenn im Vorfeld mehrere Versuche unternommen worden sind, die Anlage zu sperren, dann wird dies nicht betrachtet, da der absolute Wert zur tatsächlichen Sperrung interessiert. Zusätzlich kann noch die Dauer zwischen der Ausstellung der Mahnung und dem letzten Druckdatum (EDISCDOC-COPRI_DISC) des Sperrauftrages vor der Sperrdurchführung aus dem Sperrbeleg berechnet werden. Daran erkennt man, wie schnell nach Mahnung auch der Sperrauftrag erzeugt wurde. Somit kann analysiert werden, ob es Probleme bei der Erzeugung des Sperrauftrages oder aber der Durchführung der Sperrung gibt. Die verschiedenen Zeiträume können dann je Mahnstufe / Mahnstufentypen ausgewertet werden.

4 Fazit

Die Darstellungen zeigen, dass Analysen der Anlagensperrungen nach Mahnung der säumigen Geschäftspartner möglich, aber auch technisch anspruchsvoll sind. Trotzdem lohnt es sich, sie für Prozessanalysen zu nutzen und den Service-Bereichen Hilfestellungen hierüber anzubieten. Die Interne Revision kann hier auch als Qualitätssicherer dienen und für prozessuale Optimierungen sorgen. Im Gesamtkontext der Kundenabrechnung verringern solche zielgerichteten Selektionen die Fehlerquote und erhöhen somit die Datenqualität, so dass sich ggf. mittelbar auch positive Auswirkungen auf die Liquidität des Unternehmens ergeben.

Literatur

- | | |
|-------|---|
| Geyer | Der Nutzen von Datenqualitätsmanagement – eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, in: cronos info, Ausgabe 36(2015), S. 8–12. |
| SAP | Ablauf der Fakturierung;
http://help.sap.com/saphelp_erp60_sp/helpdata/de/0b/f13a080f-2511d289810000e828485b/content.htm . |
| SAP | Aufbau der Druckbelegzeilen;
http://help.sap.com/saphelp_erp60_sp/helpdata/de/1e/bdb71d26a411d6b1d500508b5d5211/content.htm . |
| SAP | Zählpunkt;
http://help.sap.com/saphelp_afs64/helpdata/de/e0/bf7e3ae5750a55e10000000a114084/content.htm . |

- Wildensee / Böttinger Wildensee Forderungs- und Guthabenausbuchung im SAP IS-U, PRev Revisionspraxis, Boorberg-Verlag, 1/2011, S. 21–31.
 Wildensee Faktura-Druckbelege des SAP IS-U im Fokus der Revision, PRev Revisionspraxis, Boorberg-Verlag, 4/2012, S. 200–209.
 Wildensee Datenanalyse der Rabatt- und Prämien-gewährung im SAP IS-U, PRev Revisionspraxis, Boorberg-Verlag, 2/2013, S. 73–84.
 Wildensee Analyse von SAP IS-U-Kommunikationsprozessdaten mit Marktpartnern, PRev Revisionspraxis, Boorberg-Verlag, 4/2013, S. 186–195.



Dr. rer. oec. Björn Möller, MBA, ist seit 2010 als IT-Konzernrevisor bei der GASAG Berliner Gaswerke AG tätig. Er promovierte 2014 an der Technischen Universität Berlin.



Dipl.-Betriebswirt Christoph Wildensee, DBA, CISM, CRISC, ist seit 1993 als IV-Revisor bei der Stadtwerke Hannover AG (SWH) tätig. Zusätzlich war er von 2008 bis 2012 auch Datenschutzbeauftragter der SWH und der entsprechenden Netzgesellschaft.

Umfassend und praxisnah.



Leseprobe unter www.boorberg.de/alias/923823

WWW.BOORBERG.DE

Verrechnungspreise

hrsg. von Lorenz Bernhardt, Rechtsanwalt und Steuerberater

2014, 630 Seiten, € 98,-

BOORBERG PRAXISHANDBÜCHER

ISBN 978-3-415-04884-3

Adressat des Praxishandbuchs ist der Verrechnungspreispraktiker. Dessen Verantwortlichkeiten lassen sich grob in drei Bereiche gliedern:

- Gestaltung von Verrechnungspreisen bzw. von Verrechnungspreissystemen,
- Implementierung von Verrechnungspreissystemen,
- Verteidigung von Verrechnungspreissystemen sowie »Compliance«-Fragen.

An diesen drei Hauptaspekten orientieren sich auch Gliederung und Inhalt des Werks. Es ist damit weniger darauf ausgerichtet, lediglich die diversen dogmatischen Verrechnungspreisbereiche darzustellen, voneinander abzugrenzen und Lösungsvorschläge zu formulieren. Das Praxishandbuch orientiert sich vielmehr an den Aufgabenfeldern, für die ein Verrechnungspreispraktiker verantwortlich ist. Die prozessorientierten Gliederungspunkte des Buchs werden ergänzt durch eine einführende Beschreibung von Grundlagen sowie Sonderthemen zu den Verrechnungspreisen.

Das Werk ist für Praktiker von Praktikern geschrieben. Alle Autoren sind bzw. waren Verrechnungspreispartner bei PricewaterhouseCoopers (PwC).

BOORBERG

RICHARD BOORBERG VERLAG FAX 0711/7385-100 · 089/4361564
 TEL 0711/7385-343 · 089/436000-20 BESTELLUNG@BOORBERG.DE 520514